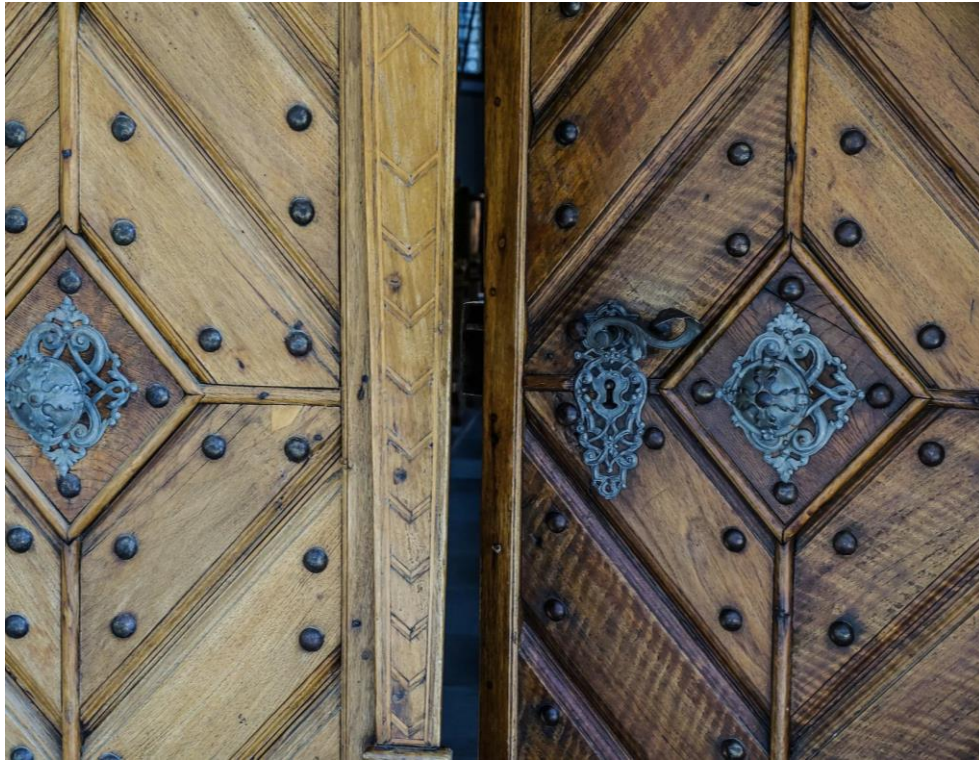




Ich bin die Tür

4. Sonntag der Osterzeit A



Vorbereitung:

einige rote Tücher (Haus), zwei braune Tücher (Tor), grüne Tücher (um das Haus),
Schafe (für alle Kinder)

die Osterkerze

Liederbuch:

Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (**KiGolo**), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag,
Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.

RPA-Heft 1996/1 (RPP), RPA-Verlag, Landshut,

Wenn es möglich ist, versammeln sich alle Kinder draußen vor der Kirchentür.



Wenn Sie an einem Ort feiern, wo es ein schön gestaltetes Portal gibt, können Sie sich mit allen Kindern vor dem Portal der Kirche versammeln. Dann betrachten Sie zunächst die Türe genau. Die Kinder beschreiben, was sie sehen und wie die Tür gestaltet ist. Danach geht es weiter mit:

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Christus ist auferstanden. Halleluja!

Alle wiederholen den Satz gemeinsam

Lied

RPP S. 18 *Wir rufen dich bei deinem Namen*

Versammlung

Wir sind heute schon durch viele Türen gegangen. Wir können uns das einfach erzählen oder wir zeigen, wie diese Türen aufgehen und die anderen raten, welche Tür das ist.

Vielleicht mag eine/r zeigen / vormachen, welches die erste Tür heute Morgen war?

Die Kinder zeigen mit den Händen, wie sie die Türklinke herunterdrücken, wie eine Zimmertür und eine Haustür aufgehen, aber auch Autotüren, Garagentore und Gartentürchen.

Wir haben uns viele Türen gezeigt. Aber was machen Türen eigentlich? Wofür sind sie da?

Wir können das zeigen und spielen:

L legt beide Hände vor die Brust und öffnet sie dann zu beiden Seiten. Die Kinder machen mit.

Die Kinder versuchen zu erklären, dass sich durch Türen ein Raum öffnen und schließen kann.

Wir legen in die Mitte heute ein Haus und eine Tür.

Die Kinder bekommen gleichfarbige (rote) Tücher, um ein großes Haus in die Mitte zu legen.

Zwei braune Tücher werden ausgeteilt, um die Tür darauf zu legen.

Ich lade euch ein, zur Tür zu treten und laut zu sagen, was die Tür zu euch spricht:

L beginnt, tritt vor die „Tuch-Tür“ und spricht: Ich kann verschließen.



Die Kinder fahren fort: z.B. mit: „*Ich kann Räume öffnen und schließen.*“ „*Du kannst über meine Schwelle treten.*“ „*Ich verberge etwas.*“ „*wenn du durchgehst, lass ich dich nicht mehr zurück.*“ „*Ich kann jemand hereinlassen oder auch nicht.*“

Die „*Tuch-Tür*“ wird geöffnet und die Osterkerze wird in die Tür gestellt.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist die Tür, die uns den Himmel öffnet. – Herr, erbarme dich.

Du bist gekommen, um uns ins Leben zu führen. – Christus, erbarme dich.

Du bist unsere Rettung. – Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Wir werden still und wollen beten.

Gott,

du sendest uns Jesus und eröffnet uns die Tür zu dir. So werden alle gerettet und finden bei Dir das Leben. Öffne die Türen auch für uns.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, denn auf ihn können wir vertrauen. Amen.

Hinführung

Wir haben vorher viele Türen vor Augen gehabt. Im Evangelium heute hören wir vom Schafstall.

Jedes Kind bekommt ein Schaf in die Hand.

Schafe sind auf der Weide und werden von Hunden und einem Hirten gehütet. Dort können sie fressen und springen. Und wenn kein Hirte und kein Hund da ist, kann man Schafe auch in einen Stall bringen.

Auch er hat eine Tür. Die Tür wird geschlossen, damit ...

L nimmt während dieser Worte die Hände wieder vor die Brust.

Die Kinder überlegen und äußern laut:

... damit alle drin bleiben,

... damit sie geschützt sind vor Wölfen,

... dass niemand eines mitnimmt,

... dass keines davonlaufen kann

Die Tür schützt die Schafe. Der Bauer oder der Hirte findet alle seine Schafe wieder.



Die Kinder stellen die Schafe in das Haus.

Der Bauer macht die Türe auf und lässt die Tiere auf die Weide. Die Schafe kennen den Bauern oder den Hirten an seiner Stimme, dann wissen sie, dass sie mit ihm gehen können. So erzählt Jesus ein Gleichnis, hört was er zu uns spricht:

Lied

KiGoLo Nr. 38, 1. Str. *Der Herr ist mein Hirte*

Evangelium¹

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus:

Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Joh 10, 1-10

Lied

KiGoLo Nr. 38 *Der Herr ist mein Hirte*

Das Evangeliar wird in der Mitte auf der Tür abgelegt.

Die Kinder legen die grünen Tücher um das Haus.

Wir hören, dass Jesus sagt: ich bin die Tür und wer durch mich hinein- und hinausgeht, der wird gute Weide finden. Wir gestalten jetzt für die Schafe die Weide und wer möchte, kann sein Schaf auch auf die Weide führen.

Auf die grünen Tücher gestalten die Kinder mit Legematerial schöne Orte für die Schafe und wer möchte, stellt sein Schaf auf die grüne Weide.

Lied

KiGoLo Nr. 38 *Der Herr ist mein Hirte*

¹ Lesejahr A: Lektionar I 2019. © staeko.net



Fürbitten

Gemeinsam bitten wir für die Menschen, die den Beistand Jesu brauchen. Auch wir Menschen brauchen manchmal jemand, der uns hilft, der und nicht allein lässt. Fallen euch Menschen ein, denen ihr wünscht, dass Jesus wie ein guter Hirte ist für sie.

Die Kinder bitten frei.

...

Jesus spricht: „ich bin die Tür“. Er öffnet sich für uns und für alle Menschen.

Alle öffnen ihre Arme nach rechts und links.

Vor den Dieben und Räubern, den Menschen, die uns schaden oder Böses wollen, sollen wir die Türen verschließen

Die Kinder legen die Arme fest verschränkt vor die Brust.

Wenn wir beten, öffnen wir unsere Arme zum Himmel hin, damit wir Gottes Segen empfangen können.

Alle öffnen die Arme zur „Orante-Haltung“ (die Arme weiten und die Hände zum Himmel hin öffnen) und beten gemeinsam:

Vater unser

Segensbitte

Jesus, Du empfängst uns mit offenen Armen. Wir können immer zu Dir kommen. Schenke uns Deinen Segen.

So segne uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen